









Bur Universitätsstatistik Leipzig.

K. Wh. Leipzig, 27. August. Aus den Acten der Inscriptionsbehörde unserer Hochschule geht die nicht unerhebliche Thatsache hervor, daß die Zahl der als Studierende inscriptirten Israeliten seit den letzten Jahren im Ruckwärts begriffen ist und in diesem Sommer das Verhältniß von über fünf Procent zur Gesammtzahl erreicht hat, während im ganzen Deutschen Reich die Israeliten nur zu 1.2 Proc. zählen.

Einweihung der neuen Schule in Connewitz.

V.-S. Leipzig, 29. August. Auch unser Nachbarort Connewitz ist jetzt in Besitz eines Schulhauses, welches nicht nur den Bedürfnissen entspricht, die durch eine Jahr für Jahr wachsende Kinderzahl hervorgerufen wurden, sondern auch der Gemeinde in jeder Weise zur Ehre gereicht.

sammlung: Mit Gott betreten wir dies Haus u., und eine Motette für gemischten Chor, recht sicher und correct ausgeführt, schloß sich daran. Und nun betrat Herr Schulrath Dr. Hempel als königlicher Bezirksschul-Inspector die Rednerbühne, um die Weiherede zu halten. Nachdem er in der Einleitung auf den mächtigen und schönen Bau hingewiesen hatte, der ein Denkmal des opferwilligen Gemeinns, ein Denkmal der Kunst des Meisters und der Kunstfertigkeit und des Fleißes der Arbeiter sei, gedachte er der Inschrift eines Bauernhauses: „Wir bauen hier so feste und sind doch fremde Gäste, wo wir immer sollten sein, da bauen wir so wenig ein“, und entwickelte dann auf Grund des alten Wortes aus des Patriarchen Jakobs Munde: „Herr, ich warte auf Dein Heil!“

Nach dem Gesange: Gott, dir ist es anvertraut u., welcher der beherzigenswerthen Rede des Herrn Schulrath Dr. Hempel folgte, hielt der Schuldirector Herr Hempel einen Vortrag, der die Entwicklung des Connewitzer Schulwesens von den ersten Anfängen an bis zur Gegenwart überblickte. Er begann von der Zeit, wo Connewitz nur 23 Grundbesitzer hatte und weder Kirche noch Pfarre und Schule besaß.

Jahresversammlung der österreichischen Gustav-Adolf-Stiftung.

Der in Leipzig abgehaltenen jährlich beschlenen 18. Jahresversammlung der österreichischen Gustav-Adolf-Stiftung wohnte auch der Bürgermeister Herr Dr. Stephan als Delegirter des dortigen Central-Vorstandes bei.

den Reformirten und Uniten u. zu Gute kommen. Also die evangelische Kirche überhaupt sei das Arbeitsfeld des Gustav-Adolf-Bereins, ohne daß ein specielles Bekenntniß bevorzugt werde.

Herr Bürgermeister Dr. Stephan aus Leipzig überbringt hierauf als Abgesandter des Leipziger Centralvereins der Gustav-Adolf-Stiftung die Begrüßung und die Segenswünsche des Centralvereins. Er erinnert daran, daß er vor etwa 34 Jahren die Mission hatte, die ersten Schritte zur Gründung einer evangelischen Gemeinde in Leipzig einzuleiten. Er beleuchtet die Schwierigkeiten, die damals diesem Beginnen besonders auch in politischer Hinsicht entgegenstanden, und spricht in warmen Worten seine Freude darüber aus, daß unter der segensreichen Regierung des Kaisers Franz Josef es heute den Protestanten möglich sei, jene Rechte öffentlich auszuüben, welche der große Abn Joseph II. durch das Toleranzedict den Anhängern des evangelischen Glaubens unter gewissen Beschränkungen zugesprochen, daß die evangelische Kirche unter der milden Regierung des jetzigen Herrschers und durch die Gesetze geschützt sei, ihre Glaubensbekenntnisse auszuüben und ihre evangelischen Pflichten erfüllen dürfe wie jede andere Religionsgenossenschaft.

Hierauf erfolgte durch Herrn Pfarrer Rudolf Caroly aus Wien die Berichterstattung über die Wirksamkeit des Gesamtvereins im abgelaufenen Vereinsjahre. Im vorigen Jahre wurden im Ganzen 1467 Gemeinden erhalten 138,643 A. Davon wurden 26 Kirchen, 10 Schulen, 13 Pfarrhäuser gebaut. Die Gesamtsumme der bisher vom Gustav-Adolf-Bereine vertheilten Unterstufungen beträgt 15,000,000 Reichsmark, wovon fast der vierte Theil dem österr. Hauptvereine in Wien zur Vertheilung zukam.

Nachmittags war Festmahl im Hotel „Neptun“, an welchem etwa 80 Personen theilnahmen. Der Präsident Rade brachte den ersten Toast auf Kaiser Franz Josef I. Diernach toastete Hofrath Brunner v. Wattenwyl aus Wien auf Dr. Stephan, als den Vertreter des Centralvereins in Leipzig. Lechter dankte und toastete auf Pfarrer Leopold (Leipzig) und auf das Gedeihen der Leipziger Gemeinde, bei welcher er Patheistellvertreter gewesen und die nun zum kräftigen Manne herangereift sei; es folgten noch mehrere Toaste. Den Schluß der Versammlung bildete ein Ausflug auf den Schloßberg unter zahlreicher Theilnahme.

Musik. Neues Theater.

Die unbehaglichste Empfindung bereitet dem gewissenhaften Kritiker immer das mit Ernst und künstlerischer Befinnung ausgeführte Werk eines reifen Mannes, das sich dann doch als nur wenig lebensfähig erweist. Herr Karl Pfeiffer, der Componist der großen historischen Oper: „Das Nordlicht von Kasan“, die am Sonntag in Scene ging, hat augenscheinlich den Zenith des Lebens bereits überschritten und seine Kunst ist, wenn auch nicht mit Begeisterung und großer Wärme, doch mit dem größten künstlerischen Ernst geschrieben, und so muß man es nur beklagen, daß ihr die andere Eigenschaften, größere Theilnahme zu erwecken, zu sehr fehlt. Wäre Herr Pfeiffer früher dazu gekommen, sein Werk zu hören, würde er ungewissheit selbst erkannt haben, was ihm fehlt, um durchschlagende und unmittelbare Wirkung zu erzielen. Aber diese Schule scheint ihm überhaupt bis jetzt verschlossen geblieben zu sein. Er hat augenscheinlich nur bei den Meistern und nicht bei sich selber lernen können; er ist nicht bei seinen eigenen Werken in die Schule gegangen, und das ist und bleibt immer die beste, die am meisten und am durchgreifendsten fördert. Hätte ein gütiges Geschick ihm früher vergönnt, mit seinen Augen und Ohren an der lebendigen Darstellung seines eigenen Werkes zu sehen und zu hören, was er verfehle, würde er zu einer besseren Erkenntniß vom innersten Wesen der dramatischen Kunst gelangt sein, als ihm die Partituren unserer Meister und die Ausführung ihrer Werke erschließen konnten. Die nicht besonders eigenthümlich veranlagten Naturen kommen an jenem Wege in der Regel zur sogenannten „Capellmeistermusik“. Da Pfeiffer diese als eigenartigeres Talent veranschäufte, so wurde er auf jenen reflectirenden Stil geführt, der aber mit glänzenden Neuheitslichkeiten ausgestattet sein muß, wenn er ein Opernpublicum anbauern interessiren soll. Dafür aber erwies sich wieder der Text nur sehr wenig günstig. Er behandelt die Geschichte von dem Kosakenführer Pugatschew, der als falscher Peter III. den Zarenthron einnehmen wollte, in einer so tristen Weise, daß das Ganze wie eine schauerliche Criminalnovelle wirkt. Der erste Act zeigt uns den Usurpator in Kasan, wo er dem vor ihm im Staube liegenden Volke zunächst eine Reihe von Versprechungen macht, dann aber, erschreckt durch einige geheimnißvolle Mordanschläge und durch die

Runde, daß man in Kasan Verrath findet, das „meineidige Rattenest mit Nord und Brand zu vertilgen befehlt“, wenn die Verräther nicht herbeigeholt werden. Der zweite Act führt uns in die Höhle der Kosaken, die durch eine Ausstellung von Todtenköpfen auch nicht sehr anheimelnd wirkt. Hier wird der Usurpator von dem blinden Patriarchen als Verräther erkannt und entlarvt. Die gleiche Entdeckung macht im dritten Act auch Sofia, die Gattin des falschen Zaren, deren Liebe sich deshalb in Haß verwandelt, so daß sie ihn (im vierten Act) selbst an seine Feinde abliefern. Nicht eine einzige freundlichere Episode mildert den beängstigenden Eindruck des ganzen, mit den dunkelsten Farben gemalten Bildes. Dieser herbe Grundton des Gedichts nun scheint wie ein kalter Niederschlag auf die Phantasie des Componisten gewirkt zu haben. Dieser hat zunächst übersehen, daß gerade die Musik die trefflichsten Mittel besitzt, auch das Furchterliche menschlich ansprechend und doch wahrheitsgetreu darzustellen.

Die Treue, mit der er dem Stoff gerecht zu werden trachtet, hat ihn meist über sein Ziel hinausgeführt; der Grundton seiner Musik ist fast noch herber und düsterer, als der des Textbuches; die emsige Geschäftigkeit aber, mit welcher er den Text durch die Instrumente zu illustriren unternimmt, stört die Gesamtwirkung mit nur selten unterbrochener Hartnäckigkeit. Hier namentlich zeigt sich die mangelnde Kenntniß der Bühnenwirkung. Wo einmal die Singstimmen zu unmittelbar packender Wirkung kommen wollen, wie in dem Chor der Kosaken: „In diesen Klüften voller Grauen“ oder der Scene des Zaren: „Laf leben und die Zweifel, all die langen“ oder dem Gesange des Patriarchen: „Andächtiger Diener des großen Zarenreichs“ im zweiten Act, da sind die Instrumente immer auch gleich wieder zu Hause, um mit einer meist wenig motivirten Klavierhaftigkeit den guten Eindruck zu stören. Die Arie der Sofia: „Dahin zog ich, wie die Gazelle“ (im dritten Act) fängt mit schönem Gesange an, aber die Clarinette ist auch gleich wieder dabei, seine Wirkung mit einem recht hübschen Contrapunct zu verderben. Sogar die unschuldige Romanze der Ivanna: Es brach ein Mädchen der Sturm an den Strand! verderben die Instrumente als Störenfriede in bedenklicher Weise. Als die größten Feinde seines Werkes muß der Componist aber die Violine betrachten; wenn sie eingreifen — und sie thut es leider nur zu oft — hört jede ästhetische Wirkung desselben auf. — Trotz alledem ist nicht zu verkennen, daß es Herr Pfeiffer nicht an dramatischem Talent fehlt, und wenn es ihm gelingt, daselbe zu reinigen, und wenn er der Ueberzeugung Raum giebt, daß der dramatische Ausdruck nicht nur schlagend, sondern daß er auch herz- und singendwinend sein muß, dann wird er auch ein Werk von dauerndem Bestand schreiben und diese erste Aufführung seiner Oper wird reich gewinnbringend für ihn wenigstens sein.

Ueber die Aufführung des Werkes kann ich mich kurz fassen. Herr Capellmeister Seidl hatte das sehr schwierige Werk mit der rühmlichsten Sorgfalt einstudirt und Frau Kindermann (Sofia), wie Fräulein Riegler (Ivanna) und die Herren Schelper (Zar), Reß (Patriarch), Wiberti (Demetri) und Lieban (Soma) lösten ihre wenig dankbaren Aufgaben mit vollster Hingabe an das Werk, ebenso wie unser treffliches Orchester. Auch für eine entsprechende Ausstattung hatte die Regie Sorge getragen und so folgte das Publicum immerhin der Aufführung des Werkes mit Theilnahme und rief die Darsteller und den anwesenden Componisten wiederholt. August Reßmann.

Neues Theater.

Leipzig, 29. August. In der zweiten Vorstellung zur Goethefeier „Egmont“ spielte Herr Sontag die epische Rolle des Bansen und gab uns von diesem rabulistischen Winkeladvocaten, der mit allen politischen Actenstücken vertraut ist und mit geläufiger Zunge seine Weisheit an den Mann bringt, ein glaubwürdiges und ergötzliches Bild. Originell war die Ränke in seinem Spiel, wie er nach demüthigster Begrüßung der spanischen Soldateska, sobald die Kunde vorüber war, wieder die selbstgewisse Miene annahm und sich den Hut mit Stolz auf sein demagogisches Haupt stülpte. Egmont selbst wurde diesmal von Hrn. Wylus gespielt; wir billigen das Princip des Alternirens in der Rollenbesetzung, wenn es nur gerecht durchgeführt wird. Herr Wylus spielte die großen Hauptscenen, besonders diejenige der Verhaftung, mit Kraft und Feuer, wurde dem heldenmüthigen Aufführung Egmont's durchaus gerecht; aber die graziöse Leichtigkeit und Leichtblütigkeit des Helden traf er nicht in seinem Spiel und Wesen, wenn er sich auch in den ersten Scenen offenbar damit Mühe gab. Später rief ihn das Pathos allzu sehr mit sich fort; sobald einmal die rhythmisch gährende Prosa in Goethe's Drama hervortritt, glauben die meisten Darsteller sich zu ausschließlich pathetischem Ton berechtigt. Der Wohlklang und die Kraft des Organs und die meist verständnißvolle Betonung des Herrn Wylus gehören zu den Vorzügen dieses Darstellers; doch war nicht immer die Rede logisch gegliedert. So war zwischen den Worten: „Im Rücken habt ihr Etern, Weiber, Kinder“ und den nächsten: „Und diese treibt ein hohles Wort des Herrschers, nicht ihr Gefühl!“ fast gar kein Zwischenraum gelassen,

Vertical text on the left margin, likely bleed-through or a separate column.













Pr. m. bl. Zimmer, verm. Humboldtstr. 13, p.l.
Pr. m. möbl. Stube billig Diebigstr. 6, D. I. r.
Pr. m. sep. Stube f. 1-2 P. Katharinenstr. 14, IV.

Schützenhaus.
Doppel-Concert

Heute Dienstag, den 31. August,
(im Abonnement),
vom Musikchor des Kgl. Sächs. 7. Infanterie-Regiments No. 106 unter Leitung
des Kgl. Musikdirectors Herrn Bernadt und der Capelle des Hauses, sowie

See- und Süßwasser-Aquarium.
Geöffnet von Morgens 8 bis Abends 10 Uhr.
Entrée 50 Pf., Abends für Concertbesucher 30 Pf.
Die Verwaltung des Schützenhauses.

Bonorand.

Grosses Concert
von der Capelle des 107. Regiments unter Musikdirector Walther.
Anfang 7 1/2 Uhr.
PROGRAMM.
I. Theil. Militärmusik.
1) Ouverture: „Medea“ von Cherubini.
2) Altbundblatt von Wagner-Wilhelm.

Schiller-Schlößchen

Gohlis.
Heute Dienstag, den 31. August,
Grosses Militair-Extra-Concert
von der Capelle des 104. Infant.-Regim. „Prinz Friedrich
August“ unter Direction des Hrn. Musikdirectors Pohle.
Orchester 50 Mann.
Anfang 1/8 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Krebsuppe, Rehkeule.
H. Biers, hochfeine Gose. Bruno Grätkner, Geschäftsführer.

Restaurant

der Ausstellung der Deutschen Wollen-Industrie
zu Leipzig 1880.
Heute Dienstag, den 31. August, von Nachmittag 3 bis 6 Uhr,
Frei-Concert
für die Besucher der Ausstellung.

Restaurant z. Eiskeller in Connewitz.

Grosses Extra-Concert
angeführt von der Capelle des Königl. sächs. 2. Jägerbataillons Nr. 18 aus
Meißen unter Leitung des Herrn Musikdirectors Köpcke.
Hierbei Illumination u. Prachtfeuerwerk.
Es ladet ergebenst ein J. Martin.

Zum Lindenauer Jahrmart
Concert und Ballmusik.
Anfang 4 Uhr.
Dazu empfehle Schlachtfest.
Freud u. Weisheit, Brot u. frische Wurst, außerdem reichhaltige Speise-
karte, warm und kalt.
Gose Kohinor.

Zoologischer Garten.

Skating-Rink Concert von 4 Uhr an.
Reiten für Kinder auf Ponies.
Neu: Ein Chimpanse.
Fütterung 6 Uhr.
Entrée 40 Pfg. Kinder 15 Pfg.
Ernst Pinkert.
NB. Wegen einer besonderen Festlichkeit ist der Skating-Rink für nicht Betheiligte
von 7 Uhr an geschlossen.

Deutsches Haus, Lindenau.

Concert und Ballmusik.
A. Hirsch.

Gesellschaftshalle Lindenau-Plagwitz

Rheingold.
Abends Stamm:
Goulasch, Tiroler Knödel.
Grüner Baum

Restaurant Tharandt am Barfußberg

empfehl heute Abend Schweinsfleisch mit Nudeln.
Nicolaisstraße Nr. 51.
Heute Ente mit Krautklossen.
Wang vorzügliches Lagerbier von
Riebeck & Co. empf. E. Poser.

Restaurant E. Poser

Heute früh Speckkuchen,
Abends Rindsbrust in Burgunder.
E. Eisenkolbe

Carl Tröblig.

Heute Karpfen polnisch
und blau.
H. Biers empfiehl F. Thiele.
Grosse Feuerkugel

Eutritzsch - Helm.

„Famoso Gose.“
Rebhuhn etc.
Heute Schlachtfest Halle'sche Straße 7. F. Grundig.

Sedanfeier.

Die Festzeiten, welche nur zu dem Zuge nach dem Napoleonstein, für den
Commerz in der Centralhalle zunächst für die an vorgedachtem Zuge betheiligt
gewesenen und soweit der Raum in der Centralhalle reicht, auch für die sonst im Besitz
von Festzeiten befindlichen Herren, ferner zu dem Morgencconcert und endlich für
die Festzeit-Teilnehmer zum Eintritt in das neue Schützenhaus berechtigen, sind
nur noch
Heute Dienstag, den 31. August
bei unserem Cassirer Herrn Emil Wagner gegen Erlegung des Betrages in Empfang
zu nehmen. Auf geladene Ehrengäste, sowie auf die bei den Gesangs- und Aufführungen
betheiligten Vereine hat vorstehende Bestimmung keinen Bezug.
Das Central-Comité für die volkstümliche Feier des Sedantages.

Sedanfeier.

Die an der stiftungsgemäßen Vorfeier des Sedantages am Napoleonstein teil-
nehmenden Mitglieder der Turn-, Gesang- und Briegevereine, der Schützen-
gesellschaft, Rettungs-Compagnie, des Kaufmännischen Vereins, ingleichen der
sonst mit Festzeiten versehenen Herren (welche sich hieran betheiligen wollen)
haben sich morgen
Mittwoch, den 1. September, Abends 7 Uhr,
pünktlich auf dem Turnplatze des Allgemeinen Turnvereins (in der Turnerstraße)
einzufinden. Bei dieser Gelegenheit sind nur die Festzeiten zu tragen.
Auch bei ungünstiger Witterung findet die Feier am Napoleonstein statt.
Zur Teilnahme an dem in der Centralhalle stattfindenden Festcommerz sind
außer den Ehrenvätern zunächst die beim Zuge nach und von dem Napoleonstein be-
theiligt gewesen Herren berechtigt. Soweit es der Raum gestattet, haben auch andere
Inhaber von Festzeiten oder Eintrittskarten Zutritt.
Das Central-Comité für die volkstümliche Feier des Sedantages.

Sedanfeier.

Die beabsichtigten 12 Chorgesangsvereine
werden hiermit zu einer letzten Probe im
großen Saale der Centralhalle für
heute Abend 1/8 Uhr
eingeladen. — Ausgabe der Eintrittskarten,
Festzeiten und Programme.
Der Musik-Ausschuss der Sedanfeier.

Sedanfeier.

(Leipziger Zweigverein der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung).
Die bestellten Festzeiten für die Sedanfeier sind im Vereinslocale in Empfang
zu nehmen.



A. Döncke, Koch's Hof, Ausschank der so beliebten Exportbiere a. d. Hofbrauhaus Würzburg. Böttinger.

Gran's Bier- und Kaffeehaus. Neuhäuser Kuchentrafé Nr. 13.15. Café Nessmann, Neumarkt 6.

Volksthümliche Feier des Sedantages. Vor-Feier Mittwoch, 1. September. Sedan-Feier Donnerstag, 2. September.

Ausstellung der Deutschen Wollen-Industrie, Leipzig 1880. Türkische Ausstellung, Schumacher-Innung u. Neue Schumacher-Innung.

Blücherstraße 11/12, II. Rechts. Einige Herren finden noch guten Mittagstisch. Unter Familien-Mittagstisch gesucht.

Eintrittskarten, welche zur Teilnahme an allen Festlichkeiten berechtigen, sind zum Preise von 30 Pf. bis Mittwoch, 1. September, Nachmittags 6 Uhr an folgenden Verkaufsstellen zu haben:

Ges.-V. Phönix. Tanz-Club in Trietschler's Saal. Nächster Tanzabend Freitag den 3. September.

Ein Portemonnaie mit ca. 45 Mark Inhalt ist Sonntag Abend, den 29. Aug., von der Pfaffendorfer bei Blücherstraße verloren worden.

Das Central-Comité. Die geehrten Mitglieder der Schützengesellschaft...

„Knospe“. Heute 1/8 Uhr Centralhalle. Krankencasse der Arbeiter der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Verloren eine (grün mit weiß) Kinderkinder. Verloren a. Sonnabend Nacht v. einem Droschkentreiber ein Mantel mit Schamttuch.

Sedanfeier. Die geehrten Mitglieder der Schützengesellschaft...

Moritz Ritter, Robert Müller. Gustav Geißler. Marie Geißler geb. Erdmann.

Ein Zelt für das Sedanfest wird von einem größeren Vereine sofort zu leihen gesucht. Gesucht wird jemand, welcher die Dressur einer Ulmer Dogge übernimmt.

Preis-Ausschreiben für Kunstgewerbl. Arbeiten.

Bahnhof Gaschwiß. E. N. 11. Berpätet. Deutscher-Amerika C. N. II. Brief unter oben angegeb. Adr. postlag.

Sedan-Feier. Alle werthen Kameraden, welche dem Feldzug 1870/71 beigewohnt, werden Abends zu einer gesellschaftlichen Feier nach dem hiesigen Biergarten freundlich eingeladen.

Wir bringen hiermit in Erinnerung, daß die im Januar d. J. von uns ausgeschiedenen kunstgewerblichen Arbeiten (Thür- und Fenster-Ornament, Kolbenkasten, Petroleum-Lampe, Schirmständer, Feuerzeug, Bierdeckel-Beschlag und Ofenschirm) in der Zeit vom 1. bis 15. September d. J. portofrei einzuliefern sind...

Carl Riesel's Reisecomptoir, Leipzig. Extra-Zug nach Berlin. Sonntag, 12. Septbr., früh 6 Uhr 30 Min.

Buchhandlungs-Gehülften-Verein zu Leipzig. Die Ausgabe der Festreden für die Jugtheilnehmer erfolgt gratis am 2. Septbr. Nachmittags von 1 Uhr ab in der Buchhändlerbörse.

Das anerkannt beste echte Nürnberger Bier, in Glas 18 A, trinkt man im Börsenkeller, Grimmische Straße, No. 5. Sehenswerthes Local. Von früh 8 Uhr an Bouillon und Stamm etc.

Wohler alte Kriegs-Kameraden. Voraussichtlich wird heute mit Vorspiel 11 Uhr erreichen, so bitten wir die Jubiläumslämpchen etwas größer zu machen, damit Leute, welche nie Festtag haben, die Sedan-Feier zu Mitternacht bewundern können.

Verein ehrenvoll verabschied. Militairs. Diejenigen Mitglieder, welche sich an dem Festzuge zur Sedanfeier beteiligen wollen...

Tanz-Club. (Friedel'sche Tanzstunde S. 18. 80.) Der erste Tanzabend findet Freitag den 3. Sept. Abends 8 Uhr in Herrn Trietschler's Saal statt.

Ein Hurra dem großen Herrn Pl. Kresse für die köstliche Abendunterhaltung am 26. August. Ihre Vorträge in Puff und Declamation und Dichtungen sind unerreichbar schön.

Festzuge bei der Sedanfeier. Für diejenigen Herren Mitglieder und Abonnenten, welche am Festzuge bei der Sedanfeier sich beteiligen wollen, sind die Festzeiten, welche freien Eintritt bei allen Festlichkeiten gewähren...

Insulaner-Riege. Die Festzeiten zum Sedanfest sind nach Eintrittskarten zum Zelt abzuholen beim III. Turnrath. Familien-Nachrichten.



mittags 3 Uhr führte die hiesige Feuerwehr eine Sanftführung aus, welche sehr gut gelang und allgemeiner Beifall fand. Als Brandobject war das Kathhaus angenommen worden. Hierauf fand großer Comers und Abends Ball im Schützenhause statt. Fast alle vogtländischen Feuerwehverbände waren durch Abordnete vertreten.

7. Aus der Pögnitz, 30. August. Wenn auch die Veranstaltung großer Festlichkeiten für den Sebentag hierorts durch die Enthüllungsfest im nahen Dresden beeinträchtigt erscheint, so werden doch die Schulen, der Kriegerverein, der Turnverein u., wie schon früher erwähnt, mit Umzügen u. dgl. des hohen patriotischen Festtages eingedenk sein. Einen besonders festlichen Eindruck versprechen wir uns von der Anwesenheit der Reichner Realschule, welche einen festlichen Ausflug hierher veranstaltet hat und in der Köpchenbroder Bahnhofsrestaurations Quartier nehmen wird. Der Wirth für den Nachmittagsfest und das Abendessen Sorge zu tragen, die Zwischenzeit wird zum Besuch der Friedensburg verwendet, von welcher aus die Vaterlandslieder der Jugend ins weite Umland hinaus erklingen werden. Abends werden im großen Saale der Bahnhofsrestaurations patriotische Stücke aufgeführt und die Heimfahrt nach Meissen dann mit dem letzten Zuge um 11 Uhr angetreten. — Heute Morgen marschirten die Dresdner Grenadierregiment Königs Albert und Kaiser Wilhelm durch Köpchenbrada gen Meissen, so daß es fast den Anschein gewinnt, als werde das von einigen Meissner Outsbefürmern etwas stark willkürlich genommene Wort für Nichtabhaltung der Wand der bei Meissen und der Lommahiser Hölzer doch nicht die gefürchtete Folge für alle diejenigen Orte haben, welche nach Beendigung der bei dem prächtigen Wetter noch gut geborgenen Ernte sich für den keinen Verdienst durch die Einquartierung eingerichtet haben. — Wie heutig der Hagedel Schlag vor acht Tagen gewesen, haben wir gestern in einem Garten des Köpchengrundes, woselbst man uns einen Klumpen Hagedelkörner zeigte, der in der langen Zeit noch nicht geschmolzen war.

Dresden, 30. August. Verlassenen Mittwoch hatte sich S. Majestät der König eines ganz besonderen Jagdtages zu erfreuen. Hochdieselbe schloß auf dem benachbarten Illersdorfer Staatsforstreviere zwei stätliche Jähdner, deren Geweihe fortan das Jagdschlößchen Rehfeld bei Altenberg zieren werden. — Morgen Mittag werden die bei dem diesjährigen großen Wandber nicht in Action tretenden Regimenter, das Garde-reiter-Regiment, sowie das Schützen-Regiment „Prinz Georg“ Nr. 108 hier jurüderwartet. Beide Truppenabtheilungen werden alldann auf den Feldern links der Elbe bei Dresden für sich abgeschlossen manövreren.

Briefkasten.

C. J. Die sicherste Auskunft erhalten Sie in der Rangliste des Stadttheaters.  
 Th. Th. Ein Geschenk, wenn es wirklich als solches und ohne Bedingungen gegeben worden, brauchen Sie gar nicht zurückzuführen.  
 F. v. H. Sie empfehlen Ihren Mitbürgern, dieselben möchten, um nach der langen Regenzeit die jetzige angenehme Witterung desto besser zu genießen, jeden Morgen einen Spaziergang ins Rosenthal

machen. Wir glauben, aus Rücksicht auf den Raum des Blattes diesen Rath auf Grund eigener Erfahrung auf Wärmste empfehlen, übrigens aber von dem Abdruck Ihrer Zuschrift absehen zu sollen.

Telegraphische Depeschen.

Würzburg, 29. August. S. I. I. Hoheit der Kronprinz ist heute früh um 9 Uhr nach Ansbach abgereist.

München, 29. August. S. I. I. Hoheit der Kronprinz traf heute Nachmittag kurz vor 6 Uhr hier ein und wurde am Bahnhof von dem Bürgermeister von Stromer, der Generalität, dem Director des germanischen Museums und anderen Notabilitäten empfangen und in den mit Blumen geschmückten Königsalon geleitet. S. I. I. Hoheit begab sich hierauf in königlicher Equipage nach der Höhenzollerburg, auf dem ganzen Wege von den Spalier bildenden Menschenmassen mit enthusiastischen Hochrufen begrüßt. Der Kronprinz hat sein Absteigequartier im Baitrischen Hof genommen und wird sich morgen früh nach Langenzenn begeben.

München, 29. August. Der Minister des Auswärtigen, Freiherr Kraft von Craillheim, hat heute einen fünfwöchentlichen Urlaub angetreten; inzwischen leitet Staatsrath v. Pfistermeister dessen Geschäfte.

Dimitry, 30. August. Der Kaiser ist gestern Nachmittag hier eingetroffen. Auf der Fahrt hieher hatte der Kaiser auf mehreren Stationen den Hofzug verlassen, um die Jubildigungen der Behörden und der Bevölkerung entgegenzunehmen. In Dimitry war der Empfang ein überaus herrlicher und festlicher. Der Bürgermeister hielt am Bahnhof und bei der letzten der drei vom Kaiser passirten Triumphpforten patriotische Ansprachen, welche der Kaiser mit dem Ausdrucke herzlichsten Dankes und der Freude, die ihm durch Erinnerungen denkwürdige Stadt wiederzusehen, sowie mit den herzlichsten Wünschen für die Wohlfahrt der Stadt erwiderte. Nach den officiellen Vorstellungen und nach Besichtigung des Jubildigungssestzuges vom Balcon des Residenzschlosses fand ein Hofdiner statt. Später machte der Kaiser eine Rundfahrt durch die glänzend illuminierte Stadt, überall mit enthusiastischen Kundgebungen begrüßt.

London, 30. August. Dem „Standard“ wird aus Chaman vom 29. v. M. gemeldet: General Roberts hat Khetaghibzai am 25. v. verlassen und die ganze englische Garnison mitgenommen, welche das Fort räumte und den Beamten des Emir übergab. General Roberts gedachte am 30. d. in Kandahar einzutreffen und am folgenden Tage Khetaghibzai anzutreffen.

Petersburg, 30. August. Der Kaiser ist gestern um 7 Uhr von Zarstaje-Selo nach Pwadva abgereist.

Ragusa, 29. August. Das russische Kriegsschiff „St. Anna“, mit einem russischen Admiral an Bord, ist hier angekommen. — In aus Albanien hier verbreiteten Nachrichten heißt es, Niza Pascha hätte 6 Führer der albanesischen Viga verhaften lassen wollen, dieselben hätten sich der Verhaftung aber durch die Flucht nach Sutari entzogen. Die Einwohner von Dulcigno hätten sich vereint mit den albanesischen Streitkräften bei Ragur gelagert, um gegen eine Uebergabe Dulcignos an Montenegro Widerstand zu leisten, von den regulären türkischen Truppen werde mit denselben fraternisirt.

Nach Schluß der Redaktion eingegangen.

Berlin, 30. August. Der „Nordd. Allgem. Zig.“ zufolge richtete Kaiser Wilhelm anlässlich des Mittelbach-Jubiläum folgendes Telegramm an den König von Bayern: „Eu. Majestät feiern heute einen zweifachen Erinnerungstag: den Ihrer Geburt und den siebenhundertjährigen Jubiläumstag der Mittelbacher Dynastie. Die Vorsetzung, die Eu. Majestät fernere Jahre gnädig segnen und beschützen wolle, begnadigt Sie sichtlich, indem sie Eu. Majestät den hohen, fast einzig in der Geschichte dastehenden Jubiläumstag erleben läßt. Die Geschichte Deutschlands, so wechselvoll sie in einem so langen Zeitraum auch sein mußten, sind immer mit der Geschichte der Mittelbacher verbunden gewesen, wie sie auch in neuester Zeit durch Eu. Majestät erneuert in den Vordergrund getreten sind, und in herzlichster Dankbarkeit erkenne ich an Eu. Majestät treu ergebener Vetter, Bruder und Freund Wilhelm.“ Der König von Bayern antwortete: „Eu. Majestät spreche ich für Ihr so freundschaftliches und gütiges Glückwunsch-Telegramm aus Anlaß meines heutigen Doppelfestes und siebenhundertjährigen Jubiläumsfestes meines Hauses Meinen tief-innigsten Dank aus dem Grunde Meines Herzens aus. Eu. Majestät treu ergebener Vetter, Bruder und Freund Ludwig.“ — Dieselbe Zeitung hört, die nach Malta stationirte Corvette „Victoria“ sei deutschseits zur Theilnahme an der Flotten demonstration bestimmt und habe den Befehl erhalten, sich in diesen Tagen nach Brindisi zu begeben.

Berlin, 30. August. Das Programm der neuen liberalen Partei ist heute erschienen. Die Unterzeichner erklären den Austritt aus der national liberalen Partei. Das Programm betont den Widerstand gegen die rückwärtliche Bewegung und das Festhalten an den erzwungenen politischen Freiheiten. Nur auf einer gesicherten Grundlag wirtschaftlicher Freiheit sei die materielle Wohlfahrt dauernd verbürgt, nur unter Wahrung der constitutionellen Rechte unter Abweisung aller unnüthigen Belastungen des Volks und solcher indirecten Abgaben und Hölle, welche die Steuerlast vorwiegend zum Nachtheil der ärmeren Classen vertheilen, dürfe eine Reform der Reichssteuer erfolgen. Das Programm verlangt kirchliche religiöse Freiheit, verbürgt durch eine selbstständige Staatsgesetzgebung unter Wahrung der unterwerflichen Staatsrechte. Die Schule dürfe nicht der kirchlichen Autorität untergeordnet werden. Unterzeichnet haben Baumberg, Baumbach, Beiser, Berling, Braun (Glogau), Dunfen, Drape, Erdencbed, Fegel, Gocnis, Kirschke, Knoch, Lipke, Mene (Breslau), Plueger, Platen, Rieder, Sasse, Schladow, Sefersath (Weignitz), Stauffenberg, Struwe, Thienius, Trautmann, Vollertshun, Weißkornel, Westphal, Witte (Kostod).

Weiterbericht

das Meteorologischen Institut in Leipzig nach Angabe der Beobachter und eigenen Depeschen vom 30. August, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Stationen	Wind	Wetter	Temperatur in Grad C.
Mullaghmore	768 ENE mäßig	wolkent.	+16
Aberdeen	776 SSE leicht	wolkig	+18
Christiansand	770 still	wolkent.	+15
Kopenhagen	770 E leicht	wolkent.	+17
Stockholm	770 NNW leicht	h. bed.	+18
Spahranda	770 N leicht	wolkent.	+17
Petersburg	764 NW still	bedeckt	+7
Moskau	784 NE still	bedeckt	+7
Cork, Queens-town	762 ENE still	heiter	+16
Brest	761 ESE still	wolkig	+14
Heider	764 E leicht	wolkent.	+17
Sylt	768 ESE leicht	wolkent.	+17
Hamburg	767 ENE schw.	wolkent.	+16
Swinemünde	769 ENE still	wolkent.	+16
Neufahrwasser	768 NNW leicht	h. bed.	+18
Memel	768 NE still	wolkent.	+15
Paris	769 ENE leicht	heiter	+15
Münster	763 E steif	wolkent.	+16
Karlsruhe	760 NE	wolkent.	+16
Wiesbaden	762 NE schwach	wolkent.	+17
München	780 E frisch	wolkig	+18
Leipzig	765 E leicht	wolkent.	+15
Plauen	— E schwach	wolkent.	+18
Zittau	— NE still	Dunst	+8
Annaberg	— E mäßig	wolkent.	+19
Dresden	766 still	wolkent.	+19
Berlin	767 NE leicht	wolkent.	+16
Wien	785 SE still	wolkent.	+19
Breslau	788 ESE leicht	wolkent.	+14
lie d'Aix	760 ENE leicht	wolkig	+20
Nizza	758 NW still	bedeckt	+20
Triest	769 ENE mäßig	bedeckt	+17

Übersicht der Witterung.

Die Witterung ist seit gestern wenig verändert. Ein Gebiet hohen Luftdrucks liegt schon seit einigen Tagen über Skandinavien und unterhalb in Verbindung mit dem niederen Luftdruck im Südwesten aber Centraluropa die östliche Luftströmung, bei trockenem, fast wolkenlosem Wetter. Die Winde sind meist schwach, nur im nordwestlichen Deutschland stellenweise stark. Auch die Temperaturverhältnisse haben sich wenig geändert, im Innern Centraluropas sind dieselben fast normal, dagegen ist das Nord- und Ostseegebiet ziemlich warm.

Änderungen in der Witterung seit dem Morgen bis 2 Uhr Nachmittags.

Das Wetter ist allgemein heiter, meist sogar wolkenlos, bei lebhafter östlicher Luftströmung, welche durch ein über Norditalien gelegenes Minimum veranlaßt wird, welches letztere nach Norden fortschreitend scheint und möglicherweise für die Folge eine Stärkung der augenblicklichen Witterungsverhältnisse veranlassen dürfte.

Witterungs-Aussicht auf Dienstag, 31. August.

Zunächst noch heiteres, trockenes Wetter, bei mäßigen bis starken östlichen Winden und wenig veränderten Temperaturverhältnissen.

Volkswirtschaftliches.

Finanzieller Wochenbericht.

	30. Juli.	28. August.
Frankosen . . . . .	485,50	494
Gredit . . . . .	477,50	503
Disconto-Commandit . . . . .	178,87	180,75
Darmstädter Bank . . . . .	149,90	160,50
Deutsche Bank . . . . .	140,60	145,10
Oesterreichische Goldrente . . . . .	75	76,10
Ungarische Goldrente . . . . .	92,95	94,40
1877er Russen . . . . .	91,60	93,10
Russische Notcn . . . . .	213	213,25
Banra . . . . .	127,50	129,25
Dortmunder . . . . .	97,75	97,90
Berlin-Anhalt . . . . .	123,75	124
Breslau-Freiburg . . . . .	111,50	111
Rechte-Oberufer . . . . .	148,50	148,75
Ranger . . . . .	104,87	104
Bergisch-Märkische . . . . .	117,75	119
Thüringische . . . . .	167,75	172,10
Salziger . . . . .	119,50	129
Oesterreichische Nordwest . . . . .	296	311,50
Elbthalbahn . . . . .	315	340,75

Wochenlang haben die Börsenspieler am Jungentuche nagen, sich Mühe geben müssen, Procentbruchtheile von Differenzen durch willkürliche Bewegungen der Course nach oben und unten herauszuschlagen. Einmal wurde diese, ein anderes Mal jene Moti-vung vorgeschlagen. Die „tobte Jahreshet“ lastete mit ihrer ganzen Schwere auf den Börsen, da die vorhergegangenen Hausoperationen alle Chancen im Voraus ecomptirt zu haben schienen. Inzwischen vermochten die Course sich auf ihrer Höhe zu erhalten und dies zeigt, daß abgesehen von außerordentlichen Ereignissen, die wohl nur durch die Politik ermöglicht werden könnten, eine Pauffe nicht zu fürchten war. Mit der Politik der Mächte in der orientalischen Frage aber hatte sich die Speculation längst dahin abgefunden, daß dieselbe zwar Veranlassung zu vorübergehenden Coursechwankungen geben, aber zu einer tiefen Einwirkung auf die Bewertung der Börsen-effecten wenig geeignet sein möchte. Das Hauptmotiv der großen Hauffe, die seit Monaten ihre Operationen vollführt hatte, war immer der Geldüberflus gewesen. Die Entwertung des Geldes hatte die hohen Course der Papiere hauptsächlich gefördert.

Die Discontoerhöhung der Reichsbank hat blos die Bedeutung eines Abwehrmittels gegen Goldentziehung, wobei eigentümlich ist, daß man Neut-rungen vernimmt, wie, daß die Leitung der Reichsbank auf Einführung der Doppelwährung hinaus-hinle (dieselbe würde natürlich erst recht das Gold abziehen machen), es zweifelhaft erscheint, ob die-selbe immer die richtigen Maßnahmen ergreife. — Die ganz verödete Scene der Veränderung sich plötz-lich durch die Veröffentlichung der Semestral-Bilan-z der Oesterreichischen Creditanstalt, welche besonders

durch, daß sie die Gewinne an den Lothringer Actien bereits mit enthielt, ein so günstiges Resultat gegen die vorhergegangenen Schätzungen lieferte, das be-deutende Dedungen der Contremine vorgenommen werden mußten, denen sich natürlich, wie immer, Mei-nungsäußerungen zugesellen. Das war für die Speculation Wasser auf der Mühle, um zum neuen Ultimo eine Hauffe zu Stande zu bringen, welche sich von Credit-actien auf andere Bantaction und dann auf über-reichliche Bahnen ausbreitete. Disconto-Commandit und Darmstädter Bank geben ja in vielen Operationen der Creditanstalt zur Seite.

Die „Nat.-Z.“ sieht in der Haussemanipulation der Creditactien einen interessanten Beitrag zur Geschichte der Börsenspeculation. Der Reinertrag ist thatsächlich um ca. 467,000 fl. niedriger als 1879; damals fiel nach dem Ergehen des Abschusses der Course in Wien von 267 60 auf etwa 251 und in diesem Jahr ist derselbe von ca. 278 auf 291 gestiegen. — Der Unterschied ist allerdings der, daß im vorigen Jahre der Publication eine starke Pauffe vorhergegangen war, welcher Gewinnrealisirungen folgten, während diesmal genau das Gegentheil stattfand. Wie lange die Course der Börse über den Ultimo hinaus für die Creditactien anhalten wird, wer kann das genau wissen? — Die Börse nährt sich bekanntlich eben so sehr von Verdienen wie von Verlusten. Von Wien aus wird Anknüpfen des Geldes simulirt.

In österreichischen Eisenbahnen sind große Haus-seengagements eingegangen worden. Die Speculation dabei geht auf gute Einnahmen als Folge von reichlichem Getreide-Export. Der Wiener Saatenmarkt hat allerdings einen Dämpfer auf die aberfänglichlichen Erwartungen der Leistungen Oesterreich-Ungarns ge-setzt; indeß die Speculation hat durch den gelungenen Coup in Creditactien neuen Mut bekommen. Alles in günstigen Lichte zu betrachten und ihrem Willen mehr zu vertrauen als der leidigen Wirklichkeit, die vielleicht erst eintritt, wenn bereits mit Nutzen realisirt worden. Die zuletzt Gekommenen mögen dann sehen, wo sie bleiben. Dorrert kommt es darauf an, das Eisen zu schmelzen, so lange es warm ist. Und wie Wandler, der in der Contremine über fuhr, mag jetzt durch Uebertritt ins andere Lager und durch doppelte Hausseengagements für den erlittenen Verlust sich schadlos halten wollen!

In deutschen Eisenbahnactien ging es bei Weitem nicht so laut zu wie früher, trotzdem man, aller officiellen Dementis ungeachtet, fortgesetzt mit Ver-stärkungsgarüchten operirt. Inzwischen, meint die „Nat.-Z.“, gewinnen die maßgebenden Verhältnisse vielleicht einen Boden, der die Verantwortlichkeit der betreffenden Bahnen näher rückt. Verhältnisse dergleichen der königlichen Verwaltungen unter ein-ander zu Gunsten der Staats- und vom Staats für eigene Rechnung verwaleteten Bahnen, beispieldweise der verstaatlichten Rheinischen gegenüber der Bergisch-

Märkischen Eisenbahn, würden die Vertretung der Interessen einer Privatbahn durch eine königliche Verwaltung in eigenhämlicher Weise illustriren. — Es wird berichtet, daß der Präsident Jonas, der Vorsitzende der Bergisch-Märkischen Bahn, in einer Ausschlußabtheilung bei der Frage über die Entwicklung erklärte, daß die guten Einnahmen mit August als abgeschlossen zu betrachten sind, da neue Instruktionen dann in Kraft träten. Die „Stenographische Zeitung“ schreibt: „In An-betracht der gegenwärtigen Verhältnisse, wo die künig-lichen Eisenbahndirectionen alle für die Concurrenz-stationen bestimmten Sendungen von Frachtgütern, insofern auch die Bergisch-Märkische Bahn dort ein-mündet, auf ihren eigenen Linien festzubalten suchen, haben ein ge größerer Begehren unter einander ein Ueber-einkommen getroffen, ihre Sendungen vorzugsweise der Bergisch-Märkischen und nicht den königlichen Bahnen zu überweisen, damit die erstere concurrenz-fähig und somit auch der hier und dort eingeführte niedrige Tarif fortbestehen bleibt. Die Sache verdient insofern Beachtung, als, wenn noch mehrere Werte diesem Beispiele folgen sollten, nur hierdurch die Lebensfähigkeit der genannten Bahn erhalten und die seitiger Concurrenz bestehen bleiben kann.“ Die „St.-Z.“ schreibt: „Aehnlich, wie im Güterverkehr bereits geschehen, soll nun auch im Personenverkehr der rheinischen Linien die Ausnützung der staatlichen Strecken behufs schärferer Concurrenz gegen die privaten, speciell der Hessischen Ludwigshafen er-folgen. Wie wir erfahren, soll der seit Eröffnung der directen Verbindung Rln.-Frankfurt ausschließ-lich über die linksrheinische Route geleitete Personen-verkehr zwischen den genannten beiden Endpunkten bzw. den darüber hinaus gelegenen Stationen nun-mehr endgültig geregelt bzw. ein Theil desselben über die rechtsrheinische Route, d. h. via Koblenz-Lahnstein-Frankfurt instradirt werden.“

Also Kries! — Zwei erste große Firmen waren Käufer für Obersilesische, Bergische und Anhalter. Die „Börsezeitung“ will wissen, daß wiederum große Pariser Aufträge für preussische Bahnaetien am Markte sind.

Zu dem merkwürdigen Course der Oberlausiger von 45—46 bemerkt der „Berl. Action.“: Von den Stammprioritäts-Actien bleiben Oberlausiger ausfal-lend begehrt; ein bekanntes hiesiges Haus der Mon-tandrache, das an der Fondsbörse nicht ganz unbe-known ist und vordem für Halle-Sorau-Guben nicht schlecht unterrichtet war, soll jeden Posten aufnehmen, der an den Markt kommt.

Der Dinsel gelegene es den Beflagenerwerthen, welche auf diesem unglücklichen Papiere noch von An-fang her sitzen geblieben sind. Wenn nirgends Hun-derdgeschoss an der Börse kommen sie doch vor. — Ueber den hohen Course der Thüringischen Eisenbahnactien und die von der Generalversammlung beantragte Limit-

tung des Erneuerungsfonds hat sich in den Zeitungen eine Controverse entworfen. In Angelegenheit der Magdeburg-Halberrader B-Actien treten gar merkwürdige Ansichten zu Tage. Die leitenden Montanactien wurden von dem un-sicheren Spiel in den Warrant beeinflusst. Wer weiß, wie bald die Reihe wieder an sie kommt, wenn die Speculation an den anderen Actien sich erschöpft hat. Mit Laura ist bereits begonnen worden. — Auch ausländische Fonds sind zu höheren Notirungen gelangt, da aber Paris und London nicht in Defor-reichlichen Creditactien speculiren, so fehlt dort der Anreiz, auch mit diesen Fonds vorzugehen. Es wird konstatiert, daß die Hausse-speculation mit größtem Engagement als je in den neuen Monat übergeht. Wir haben von Anfang an die Meinung gebehrt und ausgeprochen, daß es Demen, welche sich an der Deutschen Seehandlungsgesellschaft beteiligten, schwerfallen würde, wieder zu ihrem Gelde zu gelangen. Nachdem die Weigerung der Seehandlung den für treffenden Anteil von hypothekarischen Obligatoren der reorganisirten Gesellschaft zu übernehmen, den Plan scheitern ge-macht hat, wollen die Liquidatoren der Gesellschaft als solcher den Antrag unterbreiten, die 1,200,000 M Obligationen in Zahlung zu nehmen, um dieselben im Wege der Liquidation an die Actionaire zu vertheilen. Also die Generalversammlung soll die einzelnen Actionaire durch Majorisirung zwingen, statt der Rückzahlung ihrer Einlage durch Verkauf der Objecte zu gewärtigen, sich fortgesetzt an dem so zweifelhaften Unternehmen zu beteiligen. Offenbar ist ein be-gleiches Verfahren nicht vor dem Gericht zu bestehen im Stande. Die großen Firmen sind eben durch be-knownnte Rücksichten nach oben gebunden, daß Unter-nehmen fortzuführen, und sie möchten doch Leidensge-fährten haben. Es bleibt freilich die Frage, aus welchen Gründen die Actionaire bestehen.

Der ungarische Verkehrsminister hat eine Rede ge-halten, welche von allen Blättern reproducirt wird und worin entschieden dem Ankaufe sämtlicher Eisenbahnen in Ungarn durch den Staat das Wort geredet wird. Der ungarische Chauvinismus fordert ja, daß das Ausland nichts in Ungarn herein zu-reiben habe. Von der österreichischen Südbahn wird gefagt, daß ihre Verhältnisse demart seien, daß die Actionaire gern ihren Besitz abtreten möchten und die österreichische Staatsbahn — nun, die wird man so lange bedrängen, bis sie sich ergibt. Das ist des Dabels Kern.

Die Witterung ist seit gestern wenig verändert. Ein Gebiet hohen Luftdrucks liegt schon seit einigen Tagen über Skandinavien und unterhalb in Verbindung mit dem niederen Luftdruck im Südwesten aber Centraluropa die östliche Luftströmung, bei trockenem, fast wolkenlosem Wetter. Die Winde sind meist schwach, nur im nordwestlichen Deutschland stellenweise stark. Auch die Temperaturverhältnisse haben sich wenig geändert, im Innern Centraluropas sind dieselben fast normal, dagegen ist das Nord- und Ostseegebiet ziemlich warm.

Das Wetter ist allgemein heiter, meist sogar wolkenlos, bei lebhafter östlicher Luftströmung, welche durch ein über Norditalien gelegenes Minimum veranlaßt wird, welches letztere nach Norden fortschreitend scheint und möglicherweise für die Folge eine Stärkung der augenblicklichen Witterungsverhältnisse veranlassen dürfte.

Zunächst noch heiteres, trockenes Wetter, bei mäßigen bis starken östlichen Winden und wenig veränderten Temperaturverhältnissen.

Zunächst noch heiteres, trockenes Wetter, bei mäßigen bis starken östlichen Winden und wenig veränderten Temperaturverhältnissen.

Zunächst noch heiteres, trockenes Wetter, bei mäßigen bis starken östlichen Winden und wenig veränderten Temperaturverhältnissen.

Zunächst noch heiteres, trockenes Wetter, bei mäßigen bis starken östlichen Winden und wenig veränderten Temperaturverhältnissen.

Zunächst noch heiteres, trockenes Wetter, bei mäßigen bis starken östlichen Winden und wenig veränderten Temperaturverhältnissen.

Zunächst noch heiteres, trockenes Wetter, bei mäßigen bis starken östlichen Winden und wenig veränderten Temperaturverhältnissen.

Zunächst noch heiteres, trockenes Wetter, bei mäßigen bis starken östlichen Winden und wenig veränderten Temperaturverhältnissen.

Zunächst noch heiteres, trockenes Wetter, bei mäßigen bis starken östlichen Winden und wenig veränderten Temperaturverhältnissen.

Zunächst noch heiteres, trockenes Wetter, bei mäßigen bis starken östlichen Winden und wenig veränderten Temperaturverhältnissen.

Zunächst noch heiteres, trockenes Wetter, bei mäßigen bis starken östlichen Winden und wenig veränderten Temperaturverhältnissen.

Zunächst noch heiteres, trockenes Wetter, bei mäßigen bis starken östlichen Winden und wenig veränderten Temperaturverhältnissen.

Zunächst noch heiteres, trockenes Wetter, bei mäßigen bis starken östlichen Winden und wenig veränderten Temperaturverhältnissen.

Zunächst noch heiteres, trockenes Wetter, bei mäßigen bis starken östlichen Winden und wenig veränderten Temperaturverhältnissen.

Zunächst noch heiteres, trockenes Wetter, bei mäßigen bis starken östlichen Winden und wenig veränderten Temperaturverhältnissen.

Zunächst noch heiteres, trockenes Wetter, bei mäßigen bis starken östlichen Winden und wenig veränderten Temperaturverhältnissen.

Die Samoafrage und deutsche Colonisation.

H. W. K. Von der im Verlage von Carl Winter's Universitätsbuchhandlung in Heidelberg erscheinenden...

Man muß zugeben, wenn man auch einige dunkle Ecken in dem etwas zu plägenden Bilde...

Er hat Recht - Wenn die Verhältnisse so sind, wie er sie schildert, dann giebt es keine vortheilhaftere Capitalanlage...

Bedingt dem Handel Niederlassungen zu gründen, dazu aber dazwischen unter den Hauptbedingungen...

so thue man es da, wo die Bedingungen eines Schwandastes, durch Europäer zu betreibenden Ackerbaues...

Pflanz Obstkäme! Gründet Obstbauvereine!

Der Mensch werden alljährlich mehr auf der Erde, des Grundes und Bodens aber nicht. Was bleibt da ihren Bewohnern übrig...

Die erste dieser Vorbereitungen ist: unter den Dorf- und Vorstadtgemeinden die Erkenntnis von der Ergebenheit des Obstkämes auszubringen...

Wie gewisse Thiere in Herden oder Schwärmen zu leben veranlagt sind, so ist es auch im Pflanzenreiche. Gleich vielen Waldbäumen...

Beurtheilen wir solche nicht zu hart, versehen wir uns lieber in die Seelen ganz armer Kinder, die fort und fort schmachten und erdornen müssen...

Aus allen diesen Motiven thut kräftiges, gemeinsames Handeln noth. Wird von ganzen Gemeinden richtig und mit Nachdruck angegriffen...

In manchen Ortschaften ist es Brauch geworden, und es ist ein recht hübscher, löblicher Brauch, daß Confraternen, deren Eltern Garten oder Feld besitzen...

Oberdied, Enselbrecht, Lucas. Die erste Einföhrung derselben in Mitteleuropa verdanken wir keinem Geringeren als Karl dem Großen...

Vermischtes.

Aus der Fremde. Die Pariser Börse ist in voller Saison worin und so vergeht eine Woche des August nach der andern.

Der bevorstehende Liquidation geht nicht das geringste beunruhigende Zeichen voran. Die während des Monats abgeschlossenen Engagements sind unbedeutend.

Der Panama-Canal wird wahrscheinlich in den nächsten Wochen wieder vor dem Publicum seine Referenzen machen.

Die Halbjahresausweise der Mineralproduction Frankreich zeigen zur Evidenz eine kräftige Wiederbelebung des Handels...

Eine große Anzahl der Generalräthe, welche ihre Verpflichtungen hielten, haben sich gegen den Ankauf der großen Eisenbahnlilien durch die Regierung erklärt.

In den ersten 7 Monaten stellte sich der declarirte Goldmetallverkehr Frankreichs wie folgt:

Table with columns for Goldbarren, Goldmünzen, Silberbarren, Silbermünzen for the years 1880 and 1879.

Der englische 'Economist' beschäftigt sich mit den Herdsviehbewegungen des Retail und der Rollen der Hauptbanken und meint, daß das laufende Jahr wiederum durch einen Abfluß von Gold nach Amerika bezeichnend werden möchte.

— a. Leipzig, 30. August. Zur Gründung der vom 'Sächsl. Wochenblatt' mitgetheilten Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern auf die Verhelfung...

der hiesigen Gewerbeammer, die Modification des Gesetzes, das Vereins- und Versammlungsgesetz vom 22. November 1850 betreffend, wird es nöthig sein...

Dasselbe lautet: §. 24. Vereine, deren Zweck sich auf öffentliche Angelegenheiten bezieht, dürfen nur dann Zweigvereine bilden...

§. 25. Vereine, welche dem Verbot des vorstehenden Paragraphen zuwiderhandeln, sind von der Polizeibehörde aufzulösen.

In der Ausführungsverordnung vom 23. November 1850 heißt es:

§. 1. Unter den im Gesetz erwähnten öffentlichen Angelegenheiten sind namentlich diejenigen zu verstehen, welche die Politik, Religion, Einrichtungen des Staats der Kirche und Schule, das Gemeinwohl, Handel und Gewerbe und ähnliche Gegenstände des öffentlichen Lebens betreffen.

§. 2. Unter der in §. 24 erwähnten Bildung von Zweigvereinen ist auch die organische Gliederung der Vereine, z. B. in Central-, Bezirks- und Localvereine, mit zu verstehen.

Vereine, welche sich nach §. 24 des Gesetzes mit anderen Vereinen nicht in Verbindung setzen dürfen, ist daher nicht getroffen, mit anderen in- oder ausländischen Vereinen Schriften zu wechseln, durch ihre Mitglieder oder andere Abgeordnete sich mündlich mit denselben zu vernehmen oder gemeinschaftliche Zusammenkünfte zu halten.

Die Väter werden hiernach recht wohl in der Lage sein, zu beurtheilen, ob vertheiltes Gesetz mit Unrecht als ein 'vergeßenes' bezeichnet wurde.

Silbercouren. Der Cours, zu welchem die in Silber zahlbaren Coupons der österreichischen Eisenbahn-Prioritätsschuldverschreibungen...

11 Meiningen, 29. August. In unserm Verzeichnisse befinden sich 15 Consumvereine mit 3093 Mitgliedern, dieselben haben im verflossenen Jahre eine Einnahme der verkauften Waaren im Betrage von 76,157 A erzielt.

11 Friedrichrodaer Eisenbahn. Die genannte Bahn wurde am 21. August 1875 concessionirt und schon am 2. Juli 1876 dem Betrieb übergeben.

Die Centralleitung für die verschiedenen Bahnen ausgeht, während jede einzelne Bahn ihre besondere Betriebsverwaltung mit dem Sitz an einem von der betreffenden Bahn berührten Orte erhalten hat.

11 Kartoffelausfuhrverbot. Die Nachrichten von vorbereitenden Schritten zum Zweck eines Verbot der Kartoffelausfuhr...

11. Leipzig, 30. August. Zur Gründung der vom 'Sächsl. Wochenblatt' mitgetheilten Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern auf die Verhelfung...





matterer, da der Bedarf bei dem augenblicklich rübigen Geschäft...

Table with columns for dates (14. August, 15. Juli, 7. August) and prices for various goods like coffee and sugar.

1880. 10,966 €. 1879. 13,126 €. 1878. 141,000. 1877. 564,992 €.

Oranburg, 28. August. (Aus dem Wochenbericht der Handelskammer.) Am Baarenmarkt blieb der Verkehr...

London, 28. August. (Original-Produktenbericht von Friedr. Guth & Co.) Baumwolle. Um Blancoverläufe für August...

Frankfurt a. M., 30. August. (Schlusscourse.) Bapierrente 72.90, Silberrente 73.60, 60er Loose 181.75...

Paris, 30. August. (Schlusscourse.) Silber 100, Goldrente 110.10, Staatsbahn 287...

lebenshaftes Geschäft in verschiedenen Qualitäten und Gewichten hat; pr. Dampfer 'Wieland' und 'Suevia'...

London, 28. August. (Original-Produktenbericht von S. C. Kahlwein.) Die außerordentlich schöne Witterung...

Bresden, 30. August. Eisenbahn-Aktien. Berlin-Dresdener 21, Berlin-G. Cred. Aktien 156.50...

Schiffahrtsberichter. Vissalon, 27. August. Der englische Dampfer 'Guabiana' traf von Brasilien...

etwas niedriger als vorige Woche, doch ziemlich fest auf 29 Vtrl. a 89 Vtrl. 10s...

London, 28. August. (Telegramm der Herren H. D. Lorenz & Co. hier.) Bankaktien 54 1/2, R. Billitonaktien 69 1/2...

Paris, 28. August. Weizen rubia, per August 97.75, per September 98.60, per Oktober 99.50...

London, 28. August. Baumwolle in New-York 12, do. in New-Orleans 11 1/2, do. in Philadelphia 9 1/2...

Frankfurt a. M., 30. August. (Schlusscourse.) Bapierrente 72.90, Silberrente 73.60...

Telegraphischer Coursbericht. Eisenbahn-Aktien. Berlin-Dresdener 21, Berlin-G. Cred. Aktien 156.50...

Schiffahrtsberichter. Vissalon, 27. August. Der englische Dampfer 'Guabiana' traf von Brasilien...

Berlin, 30. August. (Schlusscourse.) Eisenbahn-Aktien. Kuffig-Tepler 215.25, Berlin-Anhalter 124.25...

Paris, 30. August. (Schlusscourse.) Silber 100, Goldrente 110.10, Staatsbahn 287...

Frankfurt a. M., 30. August. (Schlusscourse.) Bapierrente 72.90, Silberrente 73.60...

Berlin, 30. August. (Schlusscourse.) Silber 100, Goldrente 110.10, Staatsbahn 287...

Schiffahrtsberichter. Vissalon, 27. August. Der englische Dampfer 'Guabiana' traf von Brasilien...

London, 28. August. (Schlusscourse.) Eisenbahn-Aktien. Berlin-Dresdener 21, Berlin-G. Cred. Aktien 156.50...

Schiffahrtsberichter. Vissalon, 27. August. Der englische Dampfer 'Guabiana' traf von Brasilien...

Schiffahrtsberichter. Vissalon, 27. August. Der englische Dampfer 'Guabiana' traf von Brasilien...

Main table containing various market data including 'Deutsche Fonds', 'Eisenbahn-Stamm-Akt.', 'Bank- u. Credit-Akt.', 'Kohlen-Aktion und Prioritäten', and 'Ausländ. Fonds'. It includes columns for titles, values, and dates.

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Hr. Gärtner; für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Ullrich; für den musikalischen Theil Prof. Dr. C. Paul; für den volkswirtschaftlichen Theil G. W. Bause.